

spor
Wochenende im
Kletterball Rockets
Garten in die Saison

Wochenende beginnt
und das Team in der
Wochenende beginnt
und das Team in der
Wochenende beginnt
und das Team in der

Wochenende beginnt
und das Team in der
Wochenende beginnt
und das Team in der
Wochenende beginnt
und das Team in der

(Tsp)



Der 17-jährige Max Unglaube springt am Wochenende auf seiner Helmschanze in Bad Freienwalde.

Skispringer aus Brandenburg Max Unglaube auf dem Höhenflug

Von Benedikt Paetzholz

Bad Freienwalde ist bekannt als älteste Kurstadt Brandenburgs. Zudem ist die Stadt vielen vertraut, die mit dem Auto von Berlin nach Polen unterwegs sind. In der jüngeren Vergangenheit hat man sich überregional aber auch im Wintersport einen Namen gemacht. Die Kinder und Jugendlichen, die auf den Skisprungschancen im Ort ausgebildet werden, können es mittlerweile aufnehmen mit den Talenten aus den klassischen Hochburgen dieser Sportart, die vor allem in Bayern und Baden-Württemberg beheimatet sind.

Der jüngste Aufschwung ist dabei eng mit den Namen Max und Moritz verbunden. Max Unglaube (17), schaffte es als erster Sportler, der in Bad Freienwalde ausgebildet wurden, in den Nationalkader der Skispringer. Moritz Terei (16) zog vor zwei Jahren nach. Allerdings in der Nordischen Kombination, also in der Verbindung aus Skispringen und Langlauf.

Stefan Wiedmann ist hauptamtlicher Landestrainer in Bad Freienwalde und hat wesentlichen Anteil an der Entwicklung der Brandenburger Talente. „Unsere Erfolge hier vor Ort werden schon wahrgenommen“, sagt er. Die Zeiten als an anderen Standorten noch despektierlich über „die Berliner“ gelächelt wurde, seien definitiv vorbei. „Die Infrastruktur und das Material, was wir hier ha-

„
Das Gefühl in der Luft ist einfach unheimlich geil.“

Max Unglaube über die Faszination Skispringen

ben, ist über die Jahre immer besser geworden“, sagt Wiedmann über die Rahmenbedingungen in Bad Freienwalde.

Die neue Saison beginnt stets im Hochsommer

Bei Max Unglaube liegt man mit der Bezeichnung „Berliner“ dabei gar nicht mal so falsch. Die ersten Jahre seines Lebens verbrachte er zusammen mit seiner Familie in Neukölln. Mit dem Umzug nach Bad Freienwalde waren dann die Voraussetzungen geschaffen für die Wintersport-Karriere, auch wenn er erst mit acht Jahren mit dem Skispringen begonnen hatte, was relativ spät ist.

„Es hat sich aber schnell herausgestellt, dass Max größtes Talent hat“, erinnert sich Wiedmann an die Anfänge zurück, „und er hat sich immer gefreut, wenn er auf die nächstgrößere Schanze durfte.“ Max Unglaube selbst sagt über den Reiz seines Sports: „Das Gefühl in der Luft ist einfach unheimlich geil. Je größer die Schanze, desto länger kann man es genießen. Ich freue mich jetzt schon aus Skifliegen irgendwann.“

Die Schanzen in Bad Freienwalde lassen die ganz großen Weiten nicht zu. Mit den Kleinschanzen K10, K21 und K42, wobei diese Werte in etwa die Sprungweite angeben, sowie einer Mittelchance der Kategorie K60 ist die Anlage eine klassische Ausbildungsstätte. Derzeit trainieren hier rund 20

Mädchen und Jungen. Max Unglaube musste seiner Heimat vor zwei Jahren den Rücken kehren. Seitdem lebt und trainiert er in Oberdorf im Allgäu. „Er hatte schon immer den Wunsch, irgendwann auf den großen Schanzen zu springen“, sagt Max' Vater Rico. „Also musste er einfach dorthin gehen, wo sich entsprechende Möglichkeiten bieten.“

Am kommenden Wochenende springt Max Unglaube allerdings mal wieder auf seiner Heimatschanze in Bad Freienwalde. Beim DSV-Nordcup springen die größten Talente des Landes – mit Ausnahme der Nachwuchsspringer aus Bayern und Baden-Württemberg. Zum Start in die neue Saison, die ja stets im Hochsommer beginnt, hatte er jüngst gleich mal ein Achtungszeichen gesetzt, indem er sich auf einer K95-Schanze in Oberdorf gegen 28 Mitbewerber in der Altersgruppe Jugend durchsetzte. Beim Deutschlandpokal in Oberwiesenthal am vergangenen Wochenende sprang er auf die Plätze fünf und zwei.

Weil am Wochenende zudem das Altstadtfest in Bad Freienwalde stattfindet, hofft Trainer Wiedmann darauf, dass sich viele Schaulustige zur Schanze aufmachen, um die Wettbewerbe zu sehen. Ohnehin würden viele Gäste von außerhalb mittlererweil Halt in der Stadt machen, „weil sie überrascht sind, dass an diesem Ort Skisprungschancen stehen.“

Bot
Her
triff
Von Allehya

V
war Herth
3400 Zus
Jetzt ist e
tag bestr
erneut ein
eine Ge
soll: Her
sind Koo
dest auf
In die
BSC die
lendorf
men. B
Frauen
weise sp
Fußball
dorf. „D
geplant
sespre
hatte D
Fans. S
ligaklu
sind w
eventu
unserer
das er

M
K

D
Berli
Haga
Nan
Hant
ents
Son
sch
Stä
He
Ko
nic
Kie
ter
da
tri
Ri
bu
Se
bo
s
d

© / Fotostudio/Alle Rechte vorbehalten